

## Länderstunde: Kampagne gegen den Gesundheitsfonds

Der zweite Tag der Koordinierungskonferenz der Länderpressereferenten der Zahnärztekammern und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen steht traditionell im Zeichen der Aktivitäten in den einzelnen Bundesländern. So war es auch diesmal in Rostock.

Johannes Clausen vom „Informationszentrum der Zahnärzte Baden-Württemberg“ informierte über die Special Olympics, die im Juni in Karlsruhe stattfanden. Die Special Olympics sind die weltweit größte, vom IOC offiziell anerkannte Sportbewegung für geistig und mehrfach behinderte Menschen, die 1968 in den USA durch die Familie Kennedy gegründet wurde. Mehr als 3500 Athleten waren nach Karlsruhe gekommen und wurden dort von 40 zahnärztlichen Teams versorgt. „Das große ehrenamtliche Engagement für behinderte Menschen stärkt das Vertrauen der Öffentlichkeit in den zahnärztlichen Berufsstand“, erklärte Clausen.

Der Geschäftsführer der Zahnärztekammer Bremen (ZÄK HB), Jörg Bauer, stellte die neuen Medien seiner Körperschaft vor, unter anderem die Mitgliederzeitung „Kammer Express“. Außerdem präsentierte Bauer die Internetseite [www.goz-protest.de](http://www.goz-protest.de), mit der die ZÄK HB und die KZV im Lande Bremen auf ihre „Bestürzung und Unruhe“ im Zusammenhang mit der Novellierung der Gebührenordnung für Zahnärzte hinweisen.

Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) unterrichtete die zahnärztlichen Pressekollegen über die Kampagne „Gesundheitsfonds – So nicht!“. Mit 16 Partnern – unter anderem der Bayerischen Landeszahnärztekammer, der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg – startete die KZVB die Initiative, die im Wesentlichen zwei Absichten verfolgt: Zum einen informiert sie die Öffentlichkeit über die mit dem Gesundheitsfonds verbundene Gefahr für die medizinische und zahnmedizinische Versorgung – in besonderem Maße im Freistaat. Zum anderen möchten die Aktionspartner die Bevölkerung mobilisieren und damit bayerische und baden-württembergische Politiker unter Druck setzen, damit sich diese für einen Stopp des Gesundheitsfonds einsetzen.

Den Bürgern stehen diverse Beteiligungsmöglichkeiten zur Verfügung, um ihre Ablehnung des Gesundheitsfonds zu demonstrieren. Über 273 000 Menschen haben sich beispielsweise bereits in die Unterstützerliste einge-



Foto: Jana Zadow, LZK Brandenburg

Präsentierte die Kampagne „Gesundheitsfonds – So nicht!“: Tobias Horner, KZVB

tragen. Außerdem können sie eine Protestmail an Landtagsabgeordnete schicken und im „Pulsmesser Politik“ die Haltung der Abgeordneten sowie der Spitzenkandidaten der nicht im Landtag vertretenen Parteien überprüfen.

Dass die bayerische Bevölkerung den Gesundheitsfonds entschieden ablehnt, zeigte sich im Laufe der letzten Monate nicht nur an der regen Beteiligung an der Kampagne, sondern auch an der Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa. Die von der KZVB in Auftrag gegebene Befragung ergab ein deutliches „Nein“ zur geplanten neuen zentralen Geldsammelstelle in der gesetzlichen Krankenversicherung. So antworteten beispielsweise mehr als zwei Drittel der Bürger, der Fonds solle noch verhindert werden.

Bayerns Medien reagierten mit großem Interesse auf die während einer Pressekonferenz bekannt gegebenen Ergebnisse. Zahlreiche regionale und überregionale Zeitungen berichteten ebenso über die Ablehnung des Gesundheitsfonds durch die bayerische Bevölkerung wie diverse Fernseh- und Radiosender. Und auch die zahnärztlichen Pressekollegen der anderen Bundesländer zeigten großes Interesse an der Kampagne gegen den Gesundheitsfonds, die bis auf Weiteres fortgesetzt wird.

Tobias Horner